

## Zur Belower Kirche (für Eilige)

### **Gründung:**

8. April 1299: Zwei ritterliche Brüderpaare, Ivan und Dietrich sowie Nicolaus und Wedekind de Belowe, traten dem Kloster Sonnenkamp, später Neukloster, ihr Patronatsrecht an der Belower „capella“ gegen die weitere Nutzung der Kirche und des Friedhofes ab. Damit ist urkundlich erwiesen, dass Familie von Below eine Kirche bauen ließ. „Capella“, weil sie immer eine Tochterkirche von Techentin war. Nachbildung, Text und Übersetzung der Urkunde sind in der Türnische zum südlichen Anbau. Familienmitglieder gründeten auch das Dorf und gaben ihm ihren Namen.

### **Außen:**

Die Bauzeit des Turmes liegt nach einer dendrochronologischen Untersuchung nach 1543. Zwei von ursprünglich drei Glocken sind vorhanden: die kleinste ist 1493, eine größere 1556 gegossen. Die dritte wurde 1917 für Kriegszwecke abgeliefert. Das Kirchenschiff hatte wahrscheinlich einen hölzernen Vorgängerbau, der nach 1484 durch dieses Gebäude ersetzt wurde. Das belegt die Bauweise aus Feldsteinen und Klosterformat-Ziegeln.

Die Pfeiler am Ostgiebel wurden später zur Stabilität angefügt.

Öftere Umbauten oder Reparaturen sind u. a. an den Rundfenstern zu sehen. Am Ostgiebel sind noch Teile der ehemaligen rötlich-braunen Färbung der Außenwände erkennbar. Auf die ursprüngliche Bedachung gibt es keine Hinweise. Der südliche Anbau ist später als Leichenkammer entstanden. Bei der Freilegung des nördlichen Fundamentes wurden 2003 sichtbare Mauerreste eines älteren Anbaus freigelegt. Möglicher Verwendungszweck: Eingang für die Schlower Kirchenbesucher; Sakristei; Leichenkammer; Umkleideraum des Pastors?

**Innen** besteht nicht mehr der ursprüngliche Zustand.

1971 wurde der Altaraufbau mit integrierter Kanzel entfernt und damit die jetzige einfache Form des Altarraumes geschaffen. (Bild liegt im Turm.) Das Triumphkreuz aus dem 14. Jahrhundert befand sich ursprünglich in Zidderich; es wurde nach Niederlegung der dortigen Kirche 1786 nach Techentin und nach Restaurierung 1972 nach Below verbracht. Hans Sudrow ist Stifter der Taufe von 1697. Einige Jahre später war ein Amtshauptmann Suderau in Goldberg. Ein Zusammenhang ist bisher nicht bekannt. Das Gestühl wurde 1844 eingebaut, wahrscheinlich auch die Empore. Die Orgel der Rostocker Firma Schwarz besteht seit 1890.

Fotografien an der Ostwand: Die Holzschnitzfiguren stammen von einem spätgotischen Altaraufsatz aus dem 15. Jh., der die Apostel Petrus, Paulus, Johannes und Jacobus d. Ä. darstellt. Sie waren bis 1971 in die Altarwand integriert. Die Originale lagern aus Sicherheitsgründen in der Nikolaikirche in Rostock.

Der Leuchter ist eine private Spende von 2004. Bis 1945 Petroleum- bzw. Kerzenleuchter.

Bildstreifen: Entstehung nach neuer Schätzung zwischen 1470 und 1480, also mit dem Bau des jetzigen Kirchenschiffes. In der Reformation übertüncht, 1890 freigelegt, 1971 restauriert, 1973 gereinigt und teilweise retuschiert. Die Maler haben sich nicht ganz an das Original gehalten; sichtbar z. B. unter der Empore an der Südwestecke. An Teilen der Nordwand erfolgte 2001 eine weitere Restaurierung. An verschiedenen Stellen sind Lücken in der Darstellung sichtbar. Die dort befindlichen Bilder wurden wahrscheinlich 1791 vernichtet, denn damals erfolgte eine umfangreiche Reparatur des maroden Daches, bei der auch der „hohe (Ost-) Giebels“ neu aufgemauert wurde und einen Walm erhielt.

Weiteres zu den Wandbildern umseitig.

Die **Wandbildreihe** beginnt etwa in der Mitte der Nordwand.

Die Reihenfolge ist:

1. Die Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria,
2. Mariä Besuch bei Elisabeth
3. Die Geburt Christi
4. Die Verkündigung an die Hirten auf dem Felde
5. Die Anbetung der Heiligen drei Könige

[Es sind nicht dargestellt die Flucht nach Ägypten und die öffentliche Wirksamkeit Jesu als Prophet, als Wundertäter und Prediger. Erst als er schon weiß, was ihm bevorsteht, setzt die Darstellung wieder ein.]

6. Der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag

[Offenbar fehlen hier Bilder, da nach dem Einzug in Jerusalem noch einige Szenen folgen.]

7. Die Einsetzung des heiligen Abendmahles
8. Die Fußwaschung
9. Das Gebet Jesu im Garten Gethsemane
10. Der Verrat durch Judas
11. Das Verhör
12. Die Geißelung
13. Die Dornenkrönung
14. Das Ecce Homo
15. Die Kreuztragung
16. Die Kreuzabnahme

[Unter der Orgelempore waren wohl ebenfalls Bilder, die wahrscheinlich wegen der Empore nicht erneuert worden sind. Schlie vermutete hier die Darstellung der Abnahme Jesu vom Kreuz, weil er Bild 14 als Kreuzigung deutete, und die Grablegung, die Auferstehung und die Ereignisse der vierzig Tage nach Ostern.]

17. Jesu Himmelfahrt
18. Die Heilige Dreifaltigkeit bzw. der Gnadenstuhl

Bemerkung: Seit 1990 hat die Familie von Below teils allein, teils in Verbindung mit der Stiftung Denkmalschutz erhebliche Summen in verschiedene Erhaltungsmaßnahmen investiert. Sie ließ die Taufe restaurieren, Fenster reparieren und schützen, den Turm instandsetzen und 2001 die gefährdeten Bilder an der Nordwand sichern; den „Kleinen Kirchenführer“ hat sie gemeinsam mit der Gemeinde Techentin finanziert, das Heftchen „Die Wandmalereien in der historischen Feldsteinkirche Below“ allein; der Verkaufserlös kommt wiederum der Erhaltung der Kirche zugute. Herr E. von Below hat die Apostelbilder für unsere Kirche in natürlicher Größe fotografiert. 2014 schenkte er seine transportable Hausorgel der Belower Kirche; sie befindet sich als Leihgabe in Kladrup. Mitglieder der Familie von Below kommen regelmäßig zum Kirchenfest und geben Zuschüsse; auch Familientage, Taufen und Hochzeiten wurden von Familienangehörigen in dieser Kirche begangen.

Berichtigter Stand: Mai 2014. F. B.

Fred Bechendorf  
Hechenberg 43  
19399 Techentin  
038736 - 42731